

Losungsandacht 30. Dezember

Liebe Hörerinnen und Hörer,

mein Name ist Pauline Amelung und ich studiere evangelische Theologie in Münster. Ich freue mich, heute gemeinsam mit Ihnen über die Tageslosung nachzudenken.

Der Losungstext für den heutigen Tag steht im Buch der Psalmen, Kapitel 147, Vers 5:

„Groß ist unser Herr und reich an Kraft,

unermesslich ist seine Weisheit.“

Und der dazugehörige Lehrtext aus dem Neuen Testament findet sich heute im Evangelium nach Lukas, Kapitel 2, Vers 40:

„Das Kind aber wuchs heran und wurde stark und mit Weisheit erfüllt, und Gottes Gnade ruhte auf ihm.“

„Ehre sei Gott in der Höhle“ – Ja, richtig gehört, in der Höhle. Das war das Motto des Heiligabend-Gottesdienstes meiner Heimatgemeinde. Denn gefeiert wurde nicht in der Kirche, die ja Heiligabend sowieso immer viel zu klein ist, sondern in einer richtigen Höhle. Auch wenn es kalt und nass war, erzeugten das Licht und die rauen Steinwände eine ganz besondere Atmosphäre. Und als dann die rund 900 Besucher*innen mit dem Engel-Kinderchor „Ehre sei Gott in der Höhe“ sangen, war es geradezu magisch.

Auch der Psalmbeter, der den heutigen Losungstext geschrieben hat, singt ein Loblied auf Gott. Er preist ihn als mächtigen Herrscher, als König voller Größe, Kraft und Weisheit. Gott rettet Israel und ist so groß und mächtig, dass er sogar die Sterne zählen kann und ihren Namen kennt.

Im krassen Gegensatz dazu steht die Geburt seines Sohnes. Eines Königs vollkommen unwürdig wird Jesus in einem dreckigen Stall geboren. Wie bei unserem Gottesdienst in der Höhle war es da wahrscheinlich auch ziemlich nass und kalt. Der große und mächtige Herrscher

kommt nicht mit großem Tamtam in die Welt, in einen edlen Königspalast, von dem aus er auf uns Menschen herabblickt. Nein, er wird in tiefste Armut geboren, ohne jegliche Macht und politischen Einfluss.

Gott ist also beides: der große, mächtige König und das arme, schutzlose Kind. Erst mit der Zeit, wenn das Kind Jesus nämlich heranwächst, wird es, wie Gott in der Darstellung des Psalmeters, stark und von Weisheit erfüllt. Und zwar nicht aus sich selbst, sondern durch Gottes Gnade. Gott wird also Mensch, mit allem, was dazugehört. Dadurch überwindet er nicht nur den Abstand zwischen ihm und uns Menschen, sondern darin liegt auch ein Appell.

Der vor Kurzem verstorbene, ehemalige Limburger Bischof Franz Kamphaus hat das einmal so gesagt: »Mach's wie Gott, werde Mensch!« Durch seine Menschwerdung ruft Gott uns selbst zur Menschlichkeit auf. Nicht auf andere hinabblicken, sondern ihnen nahekomen. Nicht mit dem eigenen Können und den eigenen Fähigkeiten prahlen, sondern demütig eingestehen, dass leben stetiges lernen heißt. Nicht nur auf sich selbst vertrauen, sondern auf Gottes Gnade.

Denn nur wenn wir menschlich sind, einander respektvoll und mit Würde begegnen und füreinander da sind, erbringen wir Gott Ehre, ob in der Höhe oder in der Höhle.

